

ger umständlich, als für die übrigen Hausnutzthiere; daher man für sie nur solche Weiden oder solches Gras und Heu wählt, was den Rindern und Schafen nicht leicht zusagt. Aus diesem Grunde können die Rinder, wo es einmal die Umstände gebieten, noch eher als anderes Vieh mit den Pferden zugleich auf eine Weide zugelassen werden, weil letztere nicht durchgängig dieselben Gräser und Pflanzen wie die Rinder genießen, übrigens auch ihre Exkremente dem Rindvieh weder nachtheilig, noch zuwider sind.

Die englischen Landwirthe und Viehpächter machen hierbei wenig Schwierigkeit, und halten es gerade nicht für nachtheilig, daß Pferde und Rinder vermischt weiden, indem beide Thierarten zusammen das Gras weit reiner — und zwar die Pferde weit tiefer — abfressen, als jede derselben ausschließlich; nicht darum, weil jede ihre besondern Gräser benutzt oder denselben den Vorzug giebt, als vielmehr, weil die eine wie die andere Viehart ihre zukommenden Gräser nicht gern in der Nähe ihrer eigenen Exkremente zu fressen pflegt *).

In England ist man seit langer Zeit gewohnt, auf einem bestimmten Weideplatze oder einer Wiese nur immer eine Viehart ausschließlich zu weiden; doch halten es Viele für rathsam, den Ochsen und Kühen einige Schafe, auch außerdem zuweilen noch 2 — 3 Füllen beizugesellen, weil Schafe und Füllen auf diese Art gutes Futter finden und dem Rindvieh dadurch wenig entzogen werde. Indessen ist die Vereinigung der Schafe und Rinder auf der Weide nicht wohl zu empfehlen, weil die Rinder sehr ekel sind und ihnen der Pferchgeruch, insbesondere auf trockenen Lehden und Wiesen, sehr zuwider ist.

Wo oftmals selbst auf guten Weiden mehrere gefährliche Kräuter, wie z. B. der Schierling — *Conitum maculatum* — das Bilsenkraut — *Hyoscyamus* — der Wüsterich oder gemeine Schierling — *Cicuta* — das Kreuz- oder Krötenkraut — *Senecio jacobaea* — der Eisenhut — *Aconitum* — u. a. m. mitunter vorkommen, welche, wenn sie auch die Schafe nicht aus Neigung oder Liebshaft, doch zuweilen vom Hunger gereizt, ohne Nachtheil genießen, dem Rindvieh *) aber schädlich,

*) Marshal's Yorkshire. Vol. II. pag. 154.

**) Northumberland Report. pag. 126.